

Zeitschrift:	Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	122 (2024)
Heft:	7
Rubrik:	Kurz gesagt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesundheit der Frauen: Bessere Berücksichtigung ihrer Eigenheiten

Frauen haben andere gesundheitliche Bedürfnisse als Männer. Diesem Umstand wird heute bei der Behandlung und in der Forschung zu wenig Rechnung getragen. Der Bundesrat hat einen Postulatsbericht verabschiedet, in dem Handlungsbedarf aufgezeigt wird. Er beauftragt zudem mehrere Bundesstellen damit, in der Forschung, Prävention sowie Ausbildung Massnahmen umzusetzen.

Anmerkung der Redaktion: Es ist jedoch zu beachten, dass in diesem Bericht lediglich die spezifischen Bedürfnisse der Frauen in Zusammenhang mit Endometriose hervorgehoben werden, nicht aber im Hinblick auf sexuelle oder reproduktive Gesundheit oder Mutterschaft im Allgemeinen (einschliesslich Stillen).

Quelle: Medienmitteilung des Bundesrats vom 15. Mai,
www.admin.ch



Weitere
Informationen unter
www.hebamme.ch



Hebammenforschung: Die postpartale Erfahrung von Migrantinnen

Was können wir aus den Erfahrungen von Migrantinnen in der postpartalen Phase lernen? Eine qualitative Studie, die von Hebammen und Anthropologinnen durchgeführt wurde, zeigt den Wert öko-sozialer Ansätze für Erfahrung und psychische Gesundheit, das heisst Ansätze, die das soziale und materielle Umfeld berücksichtigen, in dem diese Erfahrung stattfindet. Dies scheint selbstverständlich zu sein, wird aber in individualistischen Ansätzen zur psychischen Gesundheit oft übersehen. Diese Untersuchung zeigt, wie die materiellen Bedingungen und die Wohnsituation das Wochenbett beeinträchtigen können, insbesondere in Zentren, in denen Asylbewerber*innen untergebracht sind. Auch geschlechtsspezifische Ungleichheiten, die dazu führen, dass Frauen, nicht nur Migrantinnen, im Wochenbett isoliert sind, spielen eine Rolle. Die Studie zeigt auch die reflexive Klarheit der befragten Frauen und ihre Fähigkeit, Initiativen zu ergreifen, um aus der Isolation auszubrechen. Die Ergebnisse der Studie zeigten mehrere intersektionale Dimensionen der epistemischen und reproduktiven (Un)Gerechtigkeit, mit denen immigrierte Mütter in der postpartalen Phase konfrontiert sind, einschliesslich ungleichen Zugangs zu qualitativ hochwertiger Versorgung.



Zum Artikel : Perrenoud, P.
et al. (2024).



A qualitative study about
the experience of becoming
a mother as an immigrant
in Switzerland. *SSM Mental
Health*; Vol. 5, june.
www.sciencedirect.com



Mangel an Gesundheitsfachpersonen spitzt sich zu

Der Mangel an Gesundheitsfachpersonen spitzt sich zu – in der Schweiz und weltweit. Die Rekrutierung aus dem Ausland kann das Problem nicht nachhaltig lösen. Ein Drittel der in der Schweiz tätigen Pflegekräfte wurde im Ausland ausgebildet. Dies verstärkt den Mangel in den Herkunftsändern und widerspricht ethischen Grundsätzen. Aus diesem Grund haben Medicus Mundi Schweiz und der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner mit Unterstützung des Schweizerischen Hebammenverbands einen dringenden Aufruf lanciert.



**Zum «dringender Aufruf:
Personalmangel im
Gesundheitswesen nicht
auf Kosten der Ärmsten
bekämpfen!»:**
www.hebamme.ch

Weltstillwoche | Semaine mondiale de l'allaitement | Settimana mondiale dell'allattamento

Schliessen wir Lücken!
Comblons les lacunes !
Colmiamo le lacune!

14.-21. 9.2024

Mutterförderung Schweiz
Promotion allaitement maternel Suisse
Promozione allattamento materno Svizzera

Bundesamt für Gesundheit und
Bundeskantonalen und
Kantonale Gesundheitsbehörde
Gesundheitsdepartement Schweiz
Protección Social Suiza
Ministerio della Salute e della
Politica Sociale Svizzera

UNICEF
La Leche League
gymnasticsuisse
Universität Zürich
sf-mvb

Weltstillwoche 2024

14.-21. September

Schliessen wir Lücken!

Die diesjährige Weltstillwoche ruft dazu auf, das Stillen in allen Bevölkerungsschichten und auch für besondere Stillsituationen zu fördern und zu unterstützen.

Um Lücken zu schliessen, bedarf es konkreter Massnahmen: Gerade in besonderen Stillsituationen ist eine Stillberatung vor der Geburt von Vorteil. Fachpersonen müssen entsprechend geschult werden, insbesondere für die Bedürfnisse vulnerabler Gruppen. Zudem sind unterstützende Netzwerke nach der Geburt wichtig. Ein Poster zur Kampagne liegt dieser Ausgabe bei. Stillförderung Schweiz stellt kostenlos Karten, zusätzliche Plakate und Hüllen für das Gesundheitsheft zur Weltstillwoche zur Verfügung.



Weitere Informationen und Materialbestellung unter
www.stillfoerderung.ch

KURZ GESAGT



Verordnungskompetenz für Hebammen – Update

Die Anliegen des Schweizerischen Hebammenverbandes (SHV) bezüglich der Verordnungskompetenz müssen im Krankenversicherungsgesetz (KVG), speziell im Artikel 29 (Mutter-
schaft), geregelt werden. Diese Forderung hat das Bundesamt für Gesundheit vor einigen Jahren festgelegt und damit einen langwierigen Prozess losgetreten. Detaillierte Informationen und Aktualisierungen sind in den Verbandsnews auf der Webseite des SHV nachzulesen.

Zur News «Update im parlamentarischen Prozess»:
www.hebamme.ch



Petra Graf Heule, neue Präsidentin des SHV

Petra Graf Heule wurde an der letzten Delegiertenversammlung, die am 17. Mai im Anschluss des Schweizerischen Hebammenkongress stattfand, zur neuen Präsidentin des Schweizerischen Hebammenverbandes (SHV) gewählt. Sie wird ihr neues Amt am 1. August antreten. Auch der Zentralvorstand erhält Verstärkung: Felicia Burckhardt und Livia Ramseier, die nicht anwesend sein konnte, wurden neu gewählt. Wiedergewählt wurden Sula Anderegg, Anouk Joliat, Samantha Domenici und Emanuela Gerhard.

Zum Artikel zur Delegiertenversammlung 2024:
www.hebamme.ch



Podcast «Herztöne»: Neue Folge zu psychischen Erkrankungen



Welche Emotionen sind «normal» rund um Schwangerschaft und Geburt? Und was ist, wenn eine Frau bereits eine psychische Krankengeschichte hat? Die 47. Folge des Podcast «Herztöne» des Schweizerischen Hebammenverbandes widmet sich dem Thema psychische Erkrankungen rund um die Geburt und die Begleitung durch Hebammen.



Zur Folge 47 «Wenn Hebammen Frauen mit psychischen Krankheiten betreuen»:
<https://podcastb15753.podigee.io>